

<u>GLIEDERUNG</u>	Seite
1. <u>Bildungsplanung, Grundlagen und Abgrenzung</u>	1
1.1. Aufgaben und Ziele der Bildungsplanung	1
1.2. Das Bildungssystem als politisches System	1
1.3. Funktionen des Bildungswesens	4
1.4. Phasen der Bildungsplanung in der Bundesrepublik Deutschland	7
1.5. Die beiden Grundhaltungen: Bürgerrecht auf Bil- dung und ökonomischer Bedarf	8
1.6. Begriffliche Abgrenzung der Beschäftigungsorien- tierung	10
1.6.1. Begriffsbestimmung des "Bedarfs"	10
1.6.2. Zum Qualifikationsbegriff	10
Fußnoten zum 1. Kapitel	12
2. <u>Manpower-Requirement-Approach (MRA)</u>	18
2.1. Aufbau und Weiterentwicklung des Grundmodells des MRA	18
2.1.1. Aufbau des Grundmodells des MRA	18
2.1.2. Bedarfsvorausschätzungen auf der Grund- lage des MRA in der Bundesrepublik Deutschland	21
2.2. Argumente für Vorausschätzungen auf der Basis des MRA	25
2.2.1. Argumente für Vorausschätzungen auf der Basis des MRA unter dem Gesichtspunkt der Gesellschaft	25
2.2.1.1. Vermeidung von strukturellen Ungleichgewichten	25
2.2.1.2. Vermeidung von Zyklen	26
2.2.1.3. Sicherung des Wirtschaftswachstums	27
2.2.1.4. Vermeidung von gesellschaftlichen Konflikten	28

2.2.2. Argumente für Vorausschätzungen auf Basis des MRA unter dem Gesichtspunkt des Individuums	29
2.2.2.1. Bereitstellungen objektiver Informationen zur Berufswahl	29
2.2.2.2. Sicherung einer ausbildungsadäquaten Beschäftigung - Vermeidung von Frustrationen	30
2.3. Argumente gegen Vorausschätzungen auf der Basis des MRA	31
2.3.1. Kritische Anmerkungen zur Ausgangsgleichung des MRA	31
2.3.1.1. Tautologie der Grundgleichung	31
2.3.1.2. Die Vorausschätzung des Wirtschaftswachstums	32
2.3.1.3. Die Vorausschätzung der Arbeitsproduktivität	33
2.3.1.4. Die Vorausschätzung der Wirtschaftszweig-Berufe-Matrix und der Qualifikationsstruktur nach Berufen	34
2.3.2. Die produktionstheoretischen Prämissen des MRA als Ansatzpunkte der Kritik	36
2.3.2.1. Die Leontief-Produktionsfunktion	36
2.3.2.2. Limitationalität - Substituierbarkeit	37
2.3.2.3. Die Rolle des technischen Fortschritts	42
2.3.3. Weitere Schwachstellen des MRA	43
2.3.3.1. Inadäquates Kategorienschema zur Erfassung der Tätigkeitsfunktionen und der Produktionsprozesse	43
2.3.3.2. Gefahr der Potenzierung von Prognosefehlern	44
2.3.3.3. Der Langfristaspekt	44
2.3.3.4. Der Ökonomismus des MRA	44

2.3.4. Die Realitätsferne des MRA	45
2.3.5. (Unerfüllte) Voraussetzungen für eine gültige quantitative Bedarfsvoraus- schätzung	46
2.3.6. Zusammenfassende Kritik	48
2.4. Implikationen einer Ausrichtung der Bildungs- politik am MRA	50
2.4.1. Bildungsbedarf in Abhängigkeit von weiteren wirtschafts-, sozial- und gesellschafts- politischen Zielsetzungen	50
2.4.1.1. MRA versus SDA	50
2.4.1.2. MRA versus Absorptions- bzw. Penetrationsansatz	54
2.4.1.3. Nachfrageorientierte Bildungs- politik - Ordnungspolitik	55
2.4.1.4. Nachfrageorientierte Bildungs- politik - Wachstumspolitik - Kon- junkturpolitik	56
2.4.2. Vernachlässigung von Kosten- und Ertrags- überlegungen	57
2.4.3. Struktur- und Abschluszenzrisiken	58
2.4.4. Der Dezisionismus des MRA	60
2.4.5. Die Gefahr der Selbsterfüllung bzw. Selbst- zerstörung der Prognose	61
2.4.6. Festhalten am überkommenen Bildungswesen	62
2.5. Übergang von der quantitativen zur qualifikatorischen Manpower-Forschung	63
2.5.1. Sozioökonomische Kausalanalyse ("Regensburger Studie")	64
2.5.1.1. Kurzdarstellung	64
2.5.1.2. Kritische Anmerkungen	65
2.5.2. Integrationskonzept (H. Riese)	65
2.5.2.1. Kurzdarstellung	65
2.5.2.2. Kritische Anmerkungen	66

2.5.3. Intensivanalyse (WEMA/Köln)	66
2.5.3.1. Kurzdarstellung	66
2.5.3.2. Kritische Anmerkungen	67
2.5.4. Funktionskonzept und Sensibilitätsanalyse (Hegelheimer/ Weißhuhn)	68
2.5.4.1. Kurzdarstellung	68
2.5.4.2. Kritische Anmerkungen	69
2.5.5. Einzelwirtschaftliche Technologiekonzepte	69
2.5.5.1. Kurzdarstellung	69
2.5.5.2. Kritische Anmerkungen	70
2.5.6. Flexibilisierungskonzept (IAE/Nürnberg)	70
2.5.6.1. Kurzdarstellung	70
2.6.6.2. Kritische Anmerkungen	71
Fußnoten zum 2. Kapitel	73
3. <u>Social-Demand-Approach (SDA)</u>	88
3.1. Zielsetzung und Fragestellung des SDA	88
3.2. Modellaufbau und Prämissen	89
3.2.1. Modellbeschreibung	90
3.2.2. Prämissen des SDA	93
3.3. Argumente für eine Ausrichtung der Bildungsplanung am SDA	94
3.3.1. Autonomisierung der Bildung von der ökonomischen Verwendung	94
3.3.2. Verwirklichung der Chancengleichheit	96
3.3.3. Elastizität des Beschäftigungssystems	97
3.4. Argumente gegen eine Ausrichtung der Bildungsplanung am SDA	98
3.4.1. Tautologie des Ansatzes und relative Konstanz der Parameter	98
3.4.2. Vernachlässigung der Determinanten der Bildungsnachfrage	100

3.4.3. Implikationen einer Ausrichtung der Bildungsplanung am SDA	102
3.4.3.1. Zyklische Schwankungen des Beschäftigungssystems	102
3.4.3.2. Arbeitskräfteentzugs -, Verdrängungs- und Polarisierungseffekte	104
3.4.3.3. Kostenwirkungen der Bildungsexpansion	108
3.4.3.4. Soziale Auswirkungen eines expandierenden Bildungssystems	110
Fußnoten zum 3. Kapitel	112
4. Zusammenfassende Kritik	120
Fußnoten zum 4. Kapitel	125
Literaturverzeichnis	1*-33*